

Der nachstehende Text ist in klassische lateinische Prosa zu übersetzen!

Für mich freilich bildete den Anlass dazu, die Philosophie darzustellen, das schwere Unglück unseres Gemeinwesens, als ich nämlich im Bürgerkrieg weder nach meiner Art den Staat schützen noch müßig sein noch etwas anderes tun konnte, was meiner würdig gewesen wäre. Meine Mitbürger werden es mir also nachsehen oder vielmehr werden sie mir Dank dafür wissen, dass ich, als sich der Staat in der Gewalt eines einzigen Mannes befand, mich weder verkroch noch aufgab noch mich so gebärdete, als ob ich einem Menschen oder den Verhältnissen zürnte, und dass ich das Glück eines anderen nicht so bewunderte, dass ich mit meinem eigenen unzufrieden gewesen wäre. Eben das nämlich hatte ich von Platon und der Philosophie gelernt, dass es gewisse natürliche Umwälzungen der Staaten gebe, derart, dass sie bald von den führenden Männern beherrscht würden, bald vom ganzen Volk, bald von einzelnen. Als dieses (letztere) in unserem Staat eintrat, begann ich, meiner früheren Aufgaben beraubt, die Beschäftigung mit der Philosophie wieder aufzunehmen, um damit mein Herz von der Pein zu erleichtern und meinen Mitbürgern zu nützen, wie nur immer ich könne. In meinen Büchern nämlich tat ich meine Meinung als Senator kund und hielt ich Volksreden: Die Philosophie, meinte ich, sei für mich an die Stelle der Sorge für den Staat getreten. Da man jetzt freilich wieder angefangen hat, mich über den Staat um Rat zu fragen, hat das Bemühen dem Staat zu gelten, oder vielmehr muss das ganze Denken und Sorgen sich auf ihn richten, und nur soviel soll für die Philosophie übrig bleiben, wie frei ist von der öffentlichen Pflicht und Aufgabe. Doch darüber ein anderes Mal ausführlicher.